

Buchbesprechungen = Recensions = Recensioni

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri**

Band (Jahr): **62 (1984)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bausch H. (ed.) **ARD Jahrbuch 1983.** Hamburg, Hans-Bredow-Institut, 1983. 440 S., zahlr. Abb. und Tab. Preis unbekannt.

Die 15. Ausgabe des ARD-Jahrbuches ist wiederum in die Abschnitte (aktuelle und historische) Artikel, Chronik und Berichte 1982, Organisation und Personalien sowie Statistik 1982 eingeteilt.

In seinem Jahreskommentar bezeichnet der derzeitige Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD), *R. Vöth*, das Jahr als medienpolitisch bewegt, vor allem auf den Gebieten, die man «die neuen Medien» nenne. In einem zweiten Artikel befasst sich Prof. Dr. *H. Bausch*, mit der wechselvollen Geschichte und der offenen Zukunft des 60 Jahre alt gewordenen Rundfunks in Deutschland. Ein weiterer Beitrag eines Autorenteam ist der «Suche (des deutschen Radios in den Jahren 1923 bis 1925) nach sich selbst» gewidmet und zeigt, wie die teils heute noch gültigen Programmformen allmählich entstanden sind. Mit der Regionalisierung in Hörfunk und Fernsehen befasst sich *H. O. Halefeldt*. *W. Lehr* berichtet über das Verhältnis von Programmauftrag und Wirtschaftlichkeit in den deutschen Sendeanstalten. Schliesslich widmet der Technische Direktor des Bayerischen Rundfunks, *F. Müller-Römer*, einen Artikel den neuen Technologien, die die Medienlandschaft heute zu verändern beginnen.

Die übrigen Teile des Jahrbuchs sind ähnlich wie in den vorangegangenen Jahrbüchern aufgebaut und ermöglichen so interessante Vergleiche und Einblicke in Finanzen, Programme, Organisation, Adressen usw. Die Illustrationen sind teilweise der Frühzeit des Radios in Deutschland gewidmet.

Chr. Kobelt

Feichtinger H. **Mikrocomputer von A bis Z.** = Franzis Elektronik Nachschlagewerk. München, Franzis-Verlag, 1982. 176 S., 34 Abb., Preis DM 24.—.

Wie der Titel andeutet, möchte der Verfasser ein Begriffswörterbuch vorlegen. In lockerer Schreibweise wird eine Auswahl von Begriffen der Mikrocomputer-Technik beschrieben. Am Schluss ist ein mehrseitiges Literaturverzeichnis angefügt.

Laut Umschlagtext hatte der Verfasser die Zielvorstellung, dem Unkundigen einen Schlüssel zum Verständnis der Mikrocomputer-Fachliteratur und der Herstellerprospekte in die Hand zu geben.

Da Querverweise im Text und insbesondere ein Stichwortverzeichnis fehlen, ist es etwas Glücksache, wenn die Bedeutung eines gezielt gesuchten Begriffs gefunden wird. Zum Beispiel ist der häufig verwendete Begriff «Winchester-Disk» nicht auffindbar, trotzdem eine solche Einrichtung unter «Festplatte» abgebildet ist. Über «Pixel» schweigt sich das Wörterbuch aus, äussert sich aber über eine halbe Seite zum «Abtasttheorem», das mit Mikrocomputern nicht sehr viel zu tun hat.

Als eigentliches Wörterbuch ist das «A bis Z» nicht zu empfehlen. Liest man es jedoch wie ein gewöhnliches Buch fortlaufend von vorne nach hinten, so ist es für Einsteiger lehrreich. *Th. Kunz*

Lanzendorf P. **Neue Tele-Medien von A–Z.** = gfu 4. Berlin, VDE-Verlag GmbH, 1983. 150 S., zahlr. Abb. Preis unbekannt.

Der Titel dieses Taschenbuches liesse eine Art Nachschlagewerk erwarten. Dem ist aber nicht so, handelt es sich doch um einen zusammenhängenden Text, der nur durch Zwischentitel eine gewisse «Orientierung» erlaubt.

An den Anfang stellt der Autor die nachdenkliche Frage «Wie neu sind die neuen Medien?», und er gelangt zur Feststellung, dass man darunter im klassischen Sinn eine Einrichtung zur Aufnahme, Speicherung und verständlichen Wiedergabe von Nachrichten und Informationen zu verstehen habe. Eines der ältesten Medien sei das Orakel von Delphi gewesen, auch der Spiritismus müsste dazugerechnet werden. Unbestritten verstehe man heute aber Presse, Radio und Fernsehen als Medien. 1982 sei plötzlich der Begriff «neue Medien» aufgekommen, der alles vereine, was nach diesem Zeitpunkt als neuer Weg der Informationsübermittlung vorgestellt wurde. Zwangsläufig handle es sich dabei um Methoden, die sich der elektrischen Nachrichtenübertragung und Kommunikation bedienen, also nicht um eigentliche Medien, sondern um neue Methoden oder Dienste. Der Begriff «neue Medien» sei alles andere als präzise, er entspringe vielmehr dem heute leider häufigen «Werbejargon».

Der Verfasser des Taschenbuches schildert dann die Entwicklung der Datenverarbeitung und der Elektronik sowie ihre Auswirkungen auf die Telekommunikation und das Entstehen neuer Dienste, wie Fernseh- und Telefon-Bildschirmtext (Teletext bzw. Videotext), Teletex (Bürofernschreiben), Telefax (Fernkopieren). Diese verhältnismässig neuen Dienstleistungen werden eingehend beschrieben. Dann ist in klärender Weise vom Fernsehen aus dem Weltall die Rede, von der Breitbandkommunikation mit Lichtwellenleitern und den Möglichkeiten, die sie eröffnet. Im weiteren wird die Nutzung des Fernsehgerätes für anderes als Programmdienst behandelt, aber auch von Sendern, Satelliten und Kabeln ist die Rede. Der Verfasser stellt die Frage, ob der Besitzer das künftige Angebot überhaupt verkraften mag, das noch durch Bildplatte, Videobänder, Pay-TV, Videospiele und den Home Computer erweitert wird. Er geht auch kurz auf Schlagworte wie «Jobkiller Mikroelektronik?» oder den «Arbeitsplatz zu Hause am Bildschirm» ein.

Das flüssig und leichtverständlich geschriebene Taschenbuch ist in erster Linie für interessierte Laien bestimmt. Schade, dass kein Inhaltsverzeichnis oder gar Stichwortverzeichnis die Orientierung und das Suchen eines bestimmten Themas erleichtern. *Chr. Kobelt*

Antébi E. **Die Elektronik-Epoche.** Basel, Birkhäuser Verlag AG, 1983. 256 S., zahlr. Abb. Preis Fr. 79.—

Elisabeth Antébi ist Autorin und Herausgeberin verschiedener Bücher. Sie arbeitet als Journalistin und Produzentin für die Wissenschaftsredaktion des Französischen Radios, wo sie sich durch ihre Reportagen und Sendungen in Frankreich einen guten Namen machte. Auch wenn sie von Haus aus Literatur- und Kunsthistorikerin ist, hat sie in ihrer praktischen Arbeit als Journalistin vor allem wissenschaftliche und gesellschaftspolitische Themen aufgegriffen.

Das Buch — eine Übersetzung des Originalwerkes «La grande épopée de l'électronique» — gliedert sich in fünf Hauptteile mit 26 Kapiteln. Darin eingefügt sind zusätzlich 16 in sich geschlossene Abhandlungen von Ingenieuren oder Wissenschaftlern, die in einer für den Laien verständlichen Sprache gewisse grundsätzliche Elektronikanwendungen erläutern.

tern, die jedoch von jenen Lesern, die sich dafür nicht interessieren, übersprungen werden können.

Zuerst befasst sich die Autorin mit der «Elektronik wie jeder sie kennt», also der Konsumelektronik, der Elektronik in Medizin, Kriegführung, Telekommunikation, Informatik und in der Industrie gemeinsam. Zu diesem Teil gehören zwei Abhandlungen über «Elektronik und Telekommunikation» und «Elektronik und Supraleiter». Die nächsten vier Kapitel sind zwei «Revolutionen» gewidmet, nämlich der Entdeckung des Transistors (1948) und dem Anfang der Grossintegration (1968). «Am Anfang waren die Röhren...» ist der Titel des dritten Teils, der neun Kapitel und fünf wissenschaftliche Beiträge enthält. Die verschiedenen Röhren, Radio, Fernsehen, Elektronenmikroskop und sogar Teilchenbeschleuniger sowie Nuklearelektronik werden hier behandelt. Was hinter der Bühne die Wissenschaft für eine Rolle gespielt hat, wird in den sechs Kapiteln und fünf Sonderbeiträgen des vierten Teils erläutert. Dass die Entwicklung und der Siegeszug der Elektronik zuerst auf Arbeiten der Pioniere und dann immer mehr auf Leistungen ganzer Teams beruht, geht aus dem letzten Abschnitt des Buches hervor, das mit umfangreichen Quellen- und Bibliographangaben, mit Namen- und Sachregister sowie einigen Daten zur Geschichte der Elektronik abgeschlossen wird.

Die Autorin sicherte sich die Mitarbeit namhafter Wissenschaftler und Spezialisten aus der ganzen Welt, die dem Werk ihren Charakter verliehen. Ihm liegen ebenfalls eine mannigfaltige Recherchearbeit und eine gute Weiterbildung zugrunde. Letztere zeigt u. a. auch die Forscher an der Arbeit und vermittelt vielfach die herrschende Spannung beim Experimentieren oder die menschliche «Einfachheit» der Wissenschaftler. Die gut zusammengefassten Texte und die Figuren der technischen Abhandlungen erlauben es dem Nichtfachmann, sich über aktuelle oder die Elektronik prägende Probleme besser zu informieren. Faksimile oder Auszüge aus Forschungsberichten sorgen für eine lebendigere Illustration des Inhalts, so dass jeder Leser das Abenteuer der Elektronik miterlebt. Auch der Fachmann wird daran seine Freude haben und manchmal wieder über das «Alter» dieser oder jener Erfindung staunen müssen.

«Elektronik-Epoche» ist ein gut gelungenes Werk, das eine Fülle von bemerkenswerten historischen und technischen Angaben enthält und jenen empfohlen werden kann, die sich für unser Zeitalter und diesen die Zukunft prägenden Zweig der Technik interessieren. *D. Sergy*

Herter E. und Rupp H. Nachrichtenübertragung über Satelliten. = Nachrichtentechnik 6. Berlin, Springer-Verlag, 1983. 216 S., 98 Abb. 5 Tab. XIII. Preis DM 68.—.

Das Buch mit dem gleichnamigen Titel erschien 1979 in einer ersten Auflage. Die

jetzt vorliegende zweite Auflage trägt der raschen Entwicklung auf dem Gebiet der Nachrichten- und Informationsübermittlung über Satelliten Rechnung. Wie bereits die erste Auflage enthält der Band zuerst die Grundlagen der Nachrichtensatellitentechnik. Die hier behandelten Themen sind Satellitenbahnen, Funkfeldigenschaften, Grundlagen der Antennentechnik und der Bauelemente der Höchstfrequenztechnik. Weiter werden wichtige Punkte zu den Themen Modulationsverfahren, Codierungsverfahren und Vielfachzugriff behandelt. Obwohl diese Themengebiete mit der Bezeichnung «Grundlagen» versehen sind, setzen sie doch bereits einige Kenntnisse der Nachrichtenübertragung voraus. Die Berechnung von Satellitenstrecken und ein etwas zu kurz geratener Abschnitt über den Einfluss der Satellitenstrecke auf die Übertragung sind zwei weitere Abschnitte im ersten Teil des Buches.

Im nächsten Abschnitt behandelt das Buch ganz kurz das Thema «Nachrichtensatelliten und weltweites Netz». Das Thema wird am Schluss des Bandes erneut aufgegriffen und dort wesentlich detaillierter behandelt.

Nach den Grundlagen wird ein zweiter Schwerpunkt auf die Themen «Die Vielfachzugriffsverfahren» und «Die Erdefunkstelle» gelegt. Anhand von typischen Beispielen werden die wichtigsten Eigenschaften und Parameter erläutert. Unter dem Thema «Der Satellit» werden der Aufbau und die elektrischen Eigenschaften der heutigen Nachrichtensatelliten behandelt. Unter diesem Thema finden sich aber auch Betrachtungen zu den Problemen der Fernmessungen, der Energieversorgung, des Wärmehaushaltes und der Lagestabilisierung von Satelliten.

Eine sehr wichtige Ergänzung gegenüber der ersten Auflage bildet das Kapitel über die Planungsgesichtspunkte für Satellitensysteme. Nicht zuletzt wegen der sehr starken Verbreitung von Satellitensystemen und der gleichzeitigen Nutzung derselben Frequenzbänder für terrestrische Dienste kommt der Koordination der Dienste immer grössere Bedeutung zu.

Den Abschluss des Buches bildet, wie bereits erwähnt, ein Überblick über die heutigen und einige künftige Satellitensysteme. Regionalsysteme, Satellitenrundfunk, Datenübermittlungssatelliten und Satelliten für mobile Dienste sind die Themen.

In einem Anhang wird ein Überblick über die verschiedenen Nachrichtensatellitensysteme, zivile und militärische, gegeben. Es ist voraussichtlich nicht die Absicht der Verfasser, hier einen vollständigen Überblick über die einzelnen Satellitensysteme zu geben, sondern vielmehr auf die Vielfalt der Anwendung von Satelliten hinzuweisen.

Am Schluss des Buches befindet sich das Literaturverzeichnis. Es verdient hier speziell erwähnt zu werden, ist es doch nicht in der meist üblichen Form gestaltet. Alle Literaturangaben sind nach Themenbereichen geordnet und zusammengefasst. Es ist so mit Leichtigkeit möglich, z. B. alle Literaturstellen zum Thema Erdefunkstelle zu erkennen, da sie dieselbe Kenn-

nummer tragen. Erweitert wurde auch die Liste der Abkürzungen und Begriffe. Das Buch kann für jedermann empfohlen werden, der sich mit Satellitensystemen beschäftigt, sei es als Systemplaner oder als Anwender. *P. Thoma*

Elias D. (ed.) Jahrbuch der Deutschen Bundespost. = 34. Jahrgang. Bad Windsheim, Verlag für Wissenschaft und Leben, Georg Heidecker, 1983. 398 S., zahlr. Abb und Tab. Preis unbekannt.

Zum 10. und letzten Mal ist dieses Jahrbuch unter der Leitung von Staatssekretär a. D. Dietrich Elias erschienen. Es ist, wie er im Vorwort vermerkt, wiederum Spiegelbild des Bestrebens der Deutschen Bundespost (DBP), ihr Dienstleistungsangebot zu überprüfen und moderne Technologien anzuwenden.

Einleitend findet der Leser zwei Rechtsgutachten, die das Ministerium in der Folge eines 1980 von der Deutschen Postgewerkschaft anberaumten Streiks von Angestellten und Arbeitern erstellen liess. Sowohl Prof. Dr. *Peter Badura* und Dr. *Klaus Stern* kommen übereinstimmend zur Auffassung, dass der Einsatz von Beamten während eines Streiks zur Aufrechterhaltung der Dienste und Leistungen möglich und verfassungsrechtlich zulässig sei. 1980 wurde der Prozentsatz des an den Bund abzuliefernden Anteils aus den Einnahmen der DBP von $6\frac{2}{3}$ auf 10 % erhöht. *W. Hempell* untersucht die Begründungen für diese «Postablieferung» als Steuer, Monopolabgabe oder Eigenkapitalverzinsung und setzt sich dabei auch mit verfassungsrechtlichen Angriffen auseinander.

Die betriebs- und technisch orientierten Beiträge gelten der Aktualisierung des Postcheckdienstes, wo die Absicht besteht, Daten künftig auch beleglos zu verarbeiten (Dr. *R. Janssen* und *D. Söllner*). In der Einführung der Datenfernverarbeitung bereits am Postschalter — z. B. für den Postcheck- und Postsparkassendienst — sieht die DBP die Möglichkeit zu Verbesserungen und Rationalisierungen; über die diesbezüglichen Überlegungen und den Pilotversuch mit drei ausgewählten Postämtern berichtet *M. Rohbogner*. Der Beitrag «Vorschlag für ein deutsches Satellitensystem» zeigt die Möglichkeiten für die Realisierung neuer Fernmeldedienste, die Verteilung von Radio- und Fernsehprogrammen sowie für den punktuellen Einsatz für terrestrische Fernmeldeverbindungen auf, wie sie als Grundlage für eine der Industrie übertragene Entwicklungsstudie dienen (*F. Hiergast*). Mit dem deutschen Anrufweiterleitungssystem «Service 130», das von 1983—1985 als Versuch betrieben und 1986 regulär eingeführt werden soll — befassen sich *K. Thomas* und *Hch. Käufer*.

Schliesslich findet sich noch ein Beitrag von Dr. *J. Bender* zu den erzieherischen und künstlerischen Aspekten der Briefmarke. Der Autor führt darin seine im Jahrbuch 1978 geäusserten Gedanken über den wissenschaftlichen Wert der Philatelie fort. *Chr. Kobelt*

Horowitz E. **Fundamentals of Programming Languages.** Berlin, Springer-Verlag, 1983. 450 S., 43 Abb. und 34 Tab. Preis DM 69.—

Dutzende, wenn nicht weit über hundert sogenannte höhere Programmiersprachen sind seit der Entwicklung von ALGOL und FORTRAN Ende der fünfziger Jahre aufgetaucht; die grosse Mehrheit ist aber auch wieder in Vergessenheit geraten. Immer wieder sind Anstrengungen unternommen worden, diese «babylonische Sprachverwirrung» durch die Schaffung einer oder weniger, möglichst universeller Sprachen zu beseitigen. Der Disput über die Zweckmässigkeit eines solchen Unterfangens hält jedoch heute mit der Standardisierung von Ada (amerikanisches Verteidigungsministerium) und CHILL (CCITT) weiter an. Trotzdem existieren — abgesehen von den meistens nicht allgemein zugänglichen Skripten zu Hochschulvorlesungen — bisher nur wenige Bücher, in denen die gemeinsamen Grundlagen verschiedener Sprachen, aber auch ihre wichtigsten Unterschiede aufgezeigt werden. Um so begrüssenswerter ist es, dass dies im vorliegenden Lehrbuch in sehr systematischer Weise vorgenommen wird. Das Werk richtet sich an Fachleute, die bereits eigene Erfahrungen in der Anwendung einer Sprache wie Pascal, ALGOL oder PL/1 gesammelt haben.

Das Schwergewicht liegt eindeutig bei den herkömmlichen, sogenannten imperativen Sprachen, die alle mehr oder weniger an die klassische Rechnerarchitektur von Von Neumann gebunden sind.

Zunächst werden die verschiedenen, den Satzbau betreffenden Formen und Möglichkeiten der Syntaxdefinition (Syntaxgraphen und Backus-Naur-Notation) aufgezeigt. Weitere Kapitel wenden sich folgenden Themen zu: Variable, Ausdrücke und Anweisungen; Typen; Scope; Datenabstraktionen; Behandlung von Ausnahmesituationen (exception handling); Ein/Ausgabe. Auch parallele Abläufe werden in einem eigenen Kapitel dargestellt, das aber kaum genügen dürfte, um die ganze Problematik dieses schwierigen Gebietes aufzuzeigen.

Der letzte Fünftel des Buches ist dann nichtimperativen Sprachen gewidmet, mit Schwergewichten bei LISP, Datenfluss-Programmiersprachen und objekt-orientierten Sprachen. Offensichtlich hat dieses in der Forschung sehr bedeutende Gebiet noch nicht jene Reife erreicht, die eine ausführliche vergleichende Darstellung erlaubt und die auch die Implikationen für den Anwender in allen Teilen aufzeigt.

Dem Autor ist es gelungen, namentlich für das Gebiet der imperativen Sprachen eine sehr gute Übersicht über gemeinsame Konzepte und Formen zu geben. Sehr zum Verständnis tragen die unzähligen Programmbeispiele bei. Nicht im Buch enthalten sind die Zusammenhänge mit der theoretischen Informatik (formale Sprachen), und für den Rezensenten sind auch zu wenige Brücken zu den verschiedenen Rechnerarchitekturen geschlagen worden. (Es wird angenommen, dass

diese Themen in parallelen Kursen behandelt werden.) Trotzdem füllt das Werk eine Lücke und kann als Lehrbuch wie auch als Nachschlagewerk empfohlen werden. A. Kündig

Fellbaum K. R. und Hartlep R. **Lexikon der Telekommunikation.** Berlin, VDE-Verlag GmbH, 1983. 320 S., zahlr. Abb. Preis DM 19.80.

Dieses kleine Nachschlagewerk basiert auf dem Ende 1981 erschienenen Band 4 der Gesellschaft zur Förderung der Unterhaltungselektronik (s. auch TM 1/82, S. 51). Die Neuauflage wurde um fast das Dreifache erweitert und aktualisiert. Darin spiegelt sich die ausserordentlich rasche Entwicklung und das Erscheinen immer neuer Begriffe wider.

Das vorliegende Lexikon will einen Beitrag zur Klärung der wichtigsten Begriffe der Telekommunikation leisten. Dazu wird auf bestehende Definitionen, andere Fachwörterbücher, Normen, Empfehlungen usw. zurückgegriffen, wobei die Begriffe wenn nötig verständlich «ausge-deutscht» werden. Neu hinzugekommen sind u.a. Stichwörter zum Sachbereich «optische Nachrichtenübertragung».

Nützlich ist, dass soweit als möglich neben den deutschen auch die englischen Bezeichnungen und vereinzelt grammatikalische Tipps angeführt sind. Den Abschluss des Lexikons bilden ein Literaturverzeichnis (mit fast ausschliesslich deutschen Werken), auf das mit entsprechenden Hinweisen bei den Stichwörtern verwiesen wird, und eine alphabetische Zusammenstellung der englischen Begriffe und ihrer deutschsprachigen Übersetzung. So kann man die Publikation aufgrund der englischen Bezeichnungen auch «rückwärts» benutzen.

Es ist den Verfassern anzurechnen, dass sie gerade bei neuern Namensgebungen, wie Videotext, Videotex, Teletext usw., auf das Durcheinander aufmerksam machen und die Bedeutung richtig angeben. Da es sich um eine — vorwiegend für die BRD bestimmte — Publikation handelt, sucht man etwa das (schweizerische) Kürzel Natel vergebens. Dass es eine europäische Satelliten-Betriebsorganisation Eutelsat (in der auch die Bundesrepublik beteiligt ist) gibt, wird dann wahrscheinlich in der nächsten Ausgabe berücksichtigt. Vergebens sucht man den Begriff «Teleinformatik». Unter «Intelsat» findet man den Hinweis s. Satellitenübertragung, was zwar indirekt stimmt, doch stösst man unter jenem Stichwort darauf, dass damit auch die Satelliten der (von uns ebenfalls vergeblich gesuchten) Welt-Organisation gleichen Namens gemeint sind. Solch kleine Pannen lassen sich bei einem neu erscheinenden Lexikon kaum vermeiden. Alles in allem darf man den Herausgebern und ihren Mitarbeitern bestätigen, dass das instruktiv bebilderte Büchlein nicht nur dem Aussenstehenden, sondern auch dem Fachmann zuverlässige Antworten auf Fragen geben kann, die ihm im Augenblick gerade nicht voll zugehen sind. Chr. Kobelt

Hinweis auf eingegangene Bücher

Activities in Radio Science in Switzerland 1981-1983. Lausanne, URSI Member Committee Switzerland, 1983. 50 p. Preis unbekannt.

L'Union radio-scientifique internationale (URSI) groupe, sur le plan international, des scientifiques actifs dans les domaines liés à la propagation des ondes électromagnétiques (utilisées notamment pour les télécommunications). Elle vise à promouvoir des recherches basées sur une collaboration internationale, à comparer et à diffuser les résultats obtenus, ce qui implique l'adoption de méthodes communes pour les mesures et le calibrage des appareils. Ses domaines d'intérêt incluent notamment les interactions entre champs électromagnétiques et milieux de propagation (atmosphère, ionosphère, milieux matériels et biologiques, etc.), ainsi que les interférences entre différents systèmes (compatibilité électromagnétique). Les activités de l'URSI couvrent de ce fait des domaines très variés de la physique, de l'électronique, de la métrologie, de la météorologie, de l'astronomie, etc., fournissant ainsi des possibilités de contact aux scientifiques, trop souvent cloisonnés suite à une spécialisation excessive.

Tous les trois ans, lors de son Assemblée générale, l'URSI édite un fascicule, le «Review of Radio Science», qui donne un résumé des principaux résultats obtenus dans le monde durant la période écoulée. Comme, par la force des choses, ce résumé est fort succinct, le Comité national suisse de l'URSI a décidé d'éditer son propre fascicule pour la période 1981-1983. Il contient les principaux résultats obtenus en Suisse dans les domaines de l'URSI. F. Gardiol

Weiss R. **Die Geschichte der Datenverarbeitung.** Zürich, Sperry, 1983. 44 S., zahlr. Abb. Preis Fr. 5.—

Historisch und technisch fundiert schildert der Autor hier die Entwicklung der Datenverarbeitung von den ersten Zahlensystemen um 5000 v. Chr. bis zum vollständig integrierten Bürokommunikationssystem unserer Zeit. Neben der chronologischen Geschichtsschreibung enthält die Broschüre aber auch Kapitel über den Stellenwert der Datenverarbeitung in der Kulturgeschichte, das Wesen der Information und der Informationsverarbeitung, die Einsatzbereiche der modernen Computer sowie eine generelle Beurteilung der EDV-Entwicklung aus heutiger Sicht. Die «Geschichte der Datenverarbeitung» ist in Anbetracht der wachsenden elektronischen Herausforderung sowohl für Laien als auch für Fachleute eine aufschlussreiche und le-senswerte Publikation. ko